

Sitzungsbericht Gemeinderat 02. Februar 2026

Bericht über die Beratungen im Technischen Ausschuss

Zu folgenden Baugesuchen konnte das Einvernehmen der Gemeinde erteilt werden:

- Errichtung Carport, Flst.-Nr. 329/2, 328/4, Leinzeller Straße
- Umbau und Erweiterung Lebensmittelmarkt, Osterwiesenstraße 47, Flst. 30/2

Aufgrund von Verstößen gegen den Bebauungsplan „Iggingen-West“ konnte dagegen das Einvernehmen für die Errichtung einer Einfriedung – Erneuerung der alten Einfriedung (Thuja-Hecke), Flst.-Nr. 368/7, Kastengasse nicht erteilt werden.

Eine Entscheidung über das Baugesuch zum Rückbau einer bestehenden Gartenhütte und der Errichtung einer neuen Gartenhütte, Flst. 818/3, Gewann Leindel, wurde zurückgestellt. Angesichts eines möglichen Präzedenzfalls soll dies in der nächsten Sitzung im gesamten Gremium beraten werden.

Bürgerfragestunde

Kalkulatorischer Zinssatz

Ein Bürger erkundigte sich nach der Höhe des kalkulatorischen Zinssatzes in der Gemeinde, da dieser Einfluss auf die Gebührenhaushalte habe und in manchen Gemeinden aktuell gesenkt werde. Kämmerer Stefan Schürle erläuterte hierzu, dass dieser bei jeder Neukalkulation vom Gemeinderat neu festgelegt werde und deshalb teilweise auch differiere. Da der kalkulatorische Zins aus einer langfristigen Entwicklung resultiere, könne dieser durchaus über den aktuellen Zinssätzen liegen. Bei der nächsten Kalkulation werde dieser Zinssatz auch in Iggingen sicherlich wieder neu betrachtet.

Naturkindergarten „Waldwichtel“

Ein anderer Bürger äußerte Bedenken hinsichtlich der angedachten Zufahrtsmöglichkeit für Eltern in den Naturkindergarten.

Bürgermeister Feldmeyer und Mitglieder des Gremiums informierten hierzu, dass der Naturkindergarten aufgrund der starren Hol- und Bringzeiten bei den Eltern weniger nachgefragt werde. Mit der Möglichkeit zur beschränkten Zufahrt könnte die Flexibilität und somit die Attraktivität der Einrichtung gesteigert und gleichzeitig die anderen Einrichtungen entlastet werden. Vom Landratsamt und der Polizei wurde diese Möglichkeit im Grundsatz genehmigt, wobei Details und Modalitäten auch mit der Landwirtschaft noch geklärt werden müssen.

Das Gremium habe sich die Entscheidung definitiv nicht leicht gemacht; angesichts der Auslastung und des Kostendrucks stelle diese Maßnahme jedoch die wirtschaftlichste Lösung dar.

Die neuen Vereinbarungen mit den angrenzenden Waldbesitzern sind aktuell in Bearbeitung und werden in den nächsten Wochen mit den Betroffenen besprochen, so der Vorsitzende auf eine weitere Anfrage des Bürgers.

Anfragen der Gemeinderäte

Parksituation Pfalzgasse

Gemeinderat Stefan Briehl wurde aus der Bevölkerung auf die aktuelle Parksituation vor dem Gebäude Pfalzgasse 12 angesprochen.

Das Gehwegparken ist auch von Handwerksfahrzeugen generell unzulässig und auch das Parken an Bushaltestellen ist nur sehr eingeschränkt möglich. Möglich sei jedoch das Parken entlang der Straße, sofern eine Restfahrbahnbreite von 3,05 m bestehen bleibe. Gerade im Bereich Pfalzgasse würden Anwohner jedoch häufig auf Gehwegen oder anderen öffentlich gepflasterten Stellen parken, was ebenfalls nicht erlaubt sei, so Gemeinderat Briehl weiter.

Da die Gemeinde Iggingen über keinen kommunalen Ordnungsdienst verfüge, könnten Anzeigen jederzeit direkt an das Landratsamt als zuständige Bußgeldbehörde übermittelt werden. Hierfür müsse der Anzeigende allerdings als Zeuge zur Verfügung stehen, so der Vorsitzende abschließend.

Winterdienst

Auf Anfrage von Helmut Schauaus informierte Tobias Feldmeyer, dass alle Straßen mit einer Fahrbahnbreite von weniger als 3,10 m beim Winterdienst nicht geräumt werden. Eine Räumung mit dem Kleinschlepper sei unverhältnismäßig und es bestehe hierfür auch keine Verpflichtung.

Katharina Bellendorf appellierte an dieser Stelle auch an die Räum- und Streupflicht der Eigentümer von unbebauten Grundstücken. Hier erfolge zeitnah ein entsprechender Aufruf im Mitteilungsblatt bzw. gezielte Anschreiben an die Betroffenen.

Dorfhaus Schönhardt

Das Dorfhaus Schönhardt wurde vor rund 30 Jahren umfangreich saniert. Da zwischenzeitlich verschiedene Mängel aufgetreten sind, bat Gemeinderat Gerhard Schmid um eine Begehung der verschiedenen Gewerke.

Bebauungsplan „Sondergebiet Lachenfälle“

-Abwägungsvorschlag Stellungnahmen der Behörden

-Satzungsbeschluss

Der Gemeinderat der Gemeinde Iggingen hat am 28.07.2025 in öffentlicher Sitzung den Entwurf des Bebauungsplans „Sondergebiet Lachenfälle“ zur Erweiterung des bestehenden EDEKA-Martkes gebilligt und die Verwaltung mit der Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung beauftragt. Das Ergebnis wurde in der Sitzung von Matthias Mosses vom Büro LK&P vorgestellt.

Die Untere Naturschutzbehörde hat darum gebeten, für den Ökopunkteausgleich nicht die Fläche im Bereich des BPL Breitne - Südlicher Orstrand, sondern die dort festgelegte Ersatzmaßnahme im Bereich des Wanderparkplatzes Richtung Brainkofen anteilig zu verwenden. Ansonsten haben sich nur noch kleinere redaktionelle Anpassungen wie beispielsweise ein Leitungsrecht Strom sowie Hinweise bezüglich Verkehr und Anschluss an die L 1075 ergeben.

Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Sondergebiet Lachenfälle“ wurde im Anschluss an die Ausführungen einstimmig gefasst.

Gemeindeentwicklungskonzept

-Ergebnispräsentation Klausurtagung durch das Büro Reschl

Philipp König von der Firma Reschl Stadtentwicklung berichtete über den aktuellen Zwischenstand des Gemeindeentwicklungskonzepts „Iggingen 2040“ und stellte die Ergebnisse der zweitägigen Klausurtagung des Gemeinderats im Oktober 2025 vor. Ebenso erklärte er die festgelegten Schwerpunkte und gab einen kurzen Ausblick auf den weiteren Verlauf.

Die Gemeinde Iggingen habe im Vergleich zu anderen Kommunen besondere Ausgangsvoraussetzungen. Baugebiete und Gewerbeflächen wurden zur richtigen Zeit erschlossen. Es wurde auch gezielt in die Infrastruktur, insbesondere in Betreuung und Bildung, investiert.

Demografische Entwicklung

Iggingen verzeichnet aktuell mehr Geburten als Sterbefälle, jedoch werde ohne weitere Maßnahmen die Einwohnerzahl langfristig sinken. Die Geburtenrate liegt mit 1,92 Kindern pro Frau momentan deutlich über dem Landesdurchschnitt, welcher bei 1,39 Kinder pro Frau liegt. Auch im Bereich der Kinderbetreuung und der Grundschule werden die Zahlen langfristig rückläufig sein. Jugendliche sollen in das Gemeindeentwicklungskonzept miteinbezogen werden. Es soll nicht über sie hinweg entschieden werden, sondern sie sollen in die Entscheidungen miteinbezogen werden.

Wohnen | Gewerbe | Siedlungsentwicklung | Städtebau | Ortsmitte

Die Innenentwicklung hat weiterhin Priorität, der Außenbereich soll, wenn dann nur schrittweise und bedarfsgerecht, erweitert werden. Ziel ist es, den dörflichen Charakter der Gemeinde zu erhalten. Leerstehende Gebäude sollen daher beispielsweise mit Leben gefüllt werden. Die Schwerpunkte der Innenentwicklung liegen insbesondere bei der Ortsmitte, sowie beim Ärztehaus und der Feuerwehr.

Landschaft | Ökologie | Klima

Die Gemeinde soll im Bereich Ökologie und Klima als Vorbild handeln. Unter anderem sollen Photovoltaikanlagen ausgebaut und eine mögliche Zusammenarbeit mit der Bürgerenergie Schwäbischer Wald geprüft werden.

Einzelhandel | Mobilität | Digitalisierung

In der Gemeinde sollen die E-Mobilität gefördert, sowie die Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr verbessert werden.

Naherholung | Engagement | Kultur

Die Vereinsförderung soll weiterhin unterstützt werden, ebenso sollen die vorhandenen Freizeitangebote gezielt weiterentwickelt werden. Bestehende Spielplätze sollen beispielsweise erneuert und somit erhalten werden, bevor weitere neue Spielplätze entstehen.

Im weiteren Verlauf werden nun Förderprogramme geprüft, die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm beantragt und das Konzept weiter konkretisiert werden. Durch eine Informationsveranstaltung werde das Konzept den Bürgerinnen und Bürgern nach der weiteren Ausarbeitung vorgestellt.

Der Gemeinderat nahm die vorgestellten Ergebnisse der Klausurtagung und den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Beschlussfassung Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2026

Wie in den Vorberatungen zum Haushalt angedeutet, konnte das Jahr 2025 dank deutlich höherer Gewerbesteuererinnahmen von aktuell rund 1,07 Mio. Euro (geplant 650.000 Euro) erfreulicherweise nahezu mit einer „schwarzen Null“ abgeschlossen werden. Ursprünglich wurde von einem negativen Rechnungsergebnis mit einem Defizit von 895.000 Euro ausgegangen.

Für das Jahr 2026 sehen die Planungen von Kämmerer Schürle im Ergebnishaushalt trotz eines verbesserten Finanzausgleichs und geringerer Personalausgaben ein Defizit von 865.000 Euro vor, was unter anderem auf sehr hohe Unterhaltungsaufwendungen im Bereich der Infrastruktur (u.a. Kanalsanierungsmaßnahmen) zurückzuführen ist. Auch in den Jahren 2027-2029 muss aufgrund eines verschlechterten FAG mit negativen Ergebnissen in Höhe von 725.000 Euro bzw. 590.000 Euro gerechnet werden.

Im investiven Bereich sind für das Jahr 2026 Finanzierungsmittel in Höhe von rund 7,75 Mio. Euro eingeplant, unter anderem 1,5 Mio. Euro für die Grundschulsanierung, 3,8 Mio. Euro im Bereich Abwasserbeseitigung, 1,7 Mio. Euro für den Breitbandausbau und zudem Planungskosten für den Feuerwehrhausneubau und die Sanierung der Ortsdurchfahrt Brainkofen. Weitere Finanzierungsmittel werden für die Sirenenanlagen, einen zentralen Server in der Verwaltungsgemeinschaft sowie für Maßnahmen am Kriegerdenkmal, am Naturkindergarten sowie am Objekt Hauptstraße 8 bereitgestellt. Dem stehen Einnahmen aus Zuschüssen und Verkaufserlösen in Höhe von rund 6,16 Mio. Euro gegenüber. Der daraus resultierende Finanzierungsmittelbedarf von rund 1,59 Mio. Euro muss mit einer Kreditaufnahme ausgeglichen werden. Bei diesen Maßnahmen handle es sich größtenteils um Pflichtaufgaben der Gemeinde, die für eine weitere solide Gemeindeentwicklung unabdingbar seien.

Der Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts beläuft sich im Jahr 2026 auf 274.130 Euro. Gleichzeitig verringert sich die Liquidität vom Anfangsstand 2026 von 1.263.955 Euro um 337.755 Euro auf einen Jahresendstand von 926.200 Euro.

Erfreulich sei, dass Iggingen als eine der wenigen Gemeinden im Ostalbkreis aktuell noch schuldenfrei sei. Allerdings werden angesichts der zahlreichen Großprojekte mit einem enormen Investitionsvolumen von rund 27 Mio. Euro in den kommenden Jahren Kreditaufnahmen in Höhe von insgesamt rund sieben Mio. Euro erforderlich. In Zahlen bedeutet dies für das Jahr 2026 eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.590.525 Euro mit der Folge einer Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende von 580 Euro. Für die Jahre 2027 – 2029 sind dann weitere 5,5 Mio. Euro an Kreditaufnahmen geplant, was bis Ende 2029 zu einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2.444 Euro führen würde. Um dies abzuschmälern, sollten möglichst zeitnah die zugesagten Mittel des kürzlich beschlossenen Infrastrukturpakets des Bundes in Höhe von rund 1,695 Mio. Euro eingesetzt werden.

Große Stellschrauben für eine grundlegende Änderung der Situation im Ergebnishaushalt gebe es laut Kämmerer allerdings nicht. Er plädierte abschließend dafür, aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation den Haushalt 2026 wie bereits die vorangegangenen Haushalte „auf Sicht zu fahren“. Als Vorteil für Iggingen sieht der Kämmerer jedoch die vorhandene Infrastruktur, die zu der Größe der Gemeinde passe und nicht überdimensioniert sei.

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 wurde zusammen mit dem Investitionsplan 2025 – 2029 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Spenden und Zuwendungen im Jahr 2025

Über die Annahme von Spenden und anderen Zuwendungen, die die Gemeinde erhalten hat, entscheidet der Gemeinderat. Insgesamt erhielt die Gemeinde Iggingen im Jahr 2025 Spenden in Höhe von 4.272,70 Euro. Die Rechtsaufsichtsbehörde (Landratsamt, Kommunalamt) wird darüber informiert.

Verschiedenes

Umbau und Sanierung Grundschule

Von Architekt Volker Gunst wurde zwischenzeitlich der Bauablauf für die Grundschulsanierung vorgelegt. Der Baubeginn ist für die Pfingstferien 2026 geplant, die Sanierung soll bis November 2027 abgeschlossen sein. Da die Sanierung im laufenden Schulbetrieb stattfindet, ist für einen möglichst reibungslosen Ablauf eine Einteilung in insgesamt sieben Bauabschnitte erforderlich:

-Bauabschnitt 1 (Juni 26):

Neubau Anbau sowie Sanierung Bestand WC, Fluchttreppe Betreuung, Dachsanierung

-Bauabschnitt 2 (September 26):

Außenanlagen Siedlungsweg

-Bauabschnitt 3 (November 26):

EG Umbau/Sanierung Lehrerzimmer, Besprechungszimmer, Rektorat

-Bauabschnitt 4 (Januar 27):

Laubengang, Flur, Vorhalle, Klassenzimmer 2 und 3)

-Bauabschnitt 5 (April 27):

OG Klassenzimmer 7 und 8 sowie Sanitärbereich Betreuung)

-Bauabschnitt 6 (Juni 27):

Erweiterung Foyer, Eingangshalle, Musiksaal, Lesezimmer, Klassenzimmer 1 und Fluchttreppe

-Bauabschnitt 7 (Oktober 27):

OG, Klassenzimmer 4,5 und 6

Schulsozialarbeit

Nachdem der Wunsch der Gemeinden Eschach und Iggingen nach einer Aufteilung der Schulsozialarbeiterstelle auf je 25 % pro Gemeinde vom Landratsamt und dem KVJS genehmigt wurde, konnte zwischenzeitlich eine entsprechende Vereinbarung mit der Franz-von-Assisi gGmbH unterzeichnet werden. Der/Die Schulsozialarbeiter-/in wird entweder zum 01.03. oder spätestens zum 01.04.2026 die Tätigkeit aufnehmen.

Auf Wunsch des Gremiums soll eine jährliche Berichterstattung im Gemeinderat erfolgen.

9. Änderung des Flächennutzungsplans Verwaltungsgemeinschaft Leintal – Frickenhofer Höhe

- Frühzeitige Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange

Anlässlich der geplanten Ansiedlung des Lebensmittelmarktes „Netto“ in Schechingen ist eine Änderung des Flächennutzungsplans Verwaltungsgemeinschaft Leintal – Frickenhofer Höhe erforderlich. Da von Seiten der Gemeinde Iggingen keine Einwände vorliegen, wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, auf eine entsprechende Stellungnahme zu verzichten.

Ausfallhaftung der Gemeinde für Kredite der L-Bank

Von der Landesbank Baden-Württemberg werden Wohnraumfördermittel auch als zinsverbilligte Darlehen bewilligt, für die die Gemeinde bis 2008 die Ausfallhaftung in Höhe von einem Drittel der Darlehenssumme bzw. des Restkapitals übernehmen musste. Zum Ende des Jahres 2025 betrug die Restschuld noch 11.289,28 Euro.